

spannt war, im Galopp ziehen. In einem Bauernhof, wo ich schliesslich unter SS - Bewachung anlangte, musste ich mich etwa 10 Minuten vor einer Mistkaut aufstellen, wobei ich immer auf den Zehenspitzen stehend und die Hände ~~VORHINTER~~ vorstrecken musste. Wenn ich infolge Ermattung in der Haltung nachliess, wurde ich mit Gummiknüppelschlägen und mit Drohung von Erschiessen wieder in die aufgezwungene Stellung zurückgebracht. Als ich wieder in die Nachrichtenkaserno zurück kam, musste ich wieder durch ein SS - Spalier Spiessruten laufen. Am folgenden Morgen erschien der Gauleiter Bürckel, der die Ausschreitungen sofort abstellte. Unter den Misshandlungen habe ich heute noch zu leiden.

Wenn ich gefragt werde, wer die Misshandlungen begangen hat, so kann ich nur sagen, dass als Hauptschläger Angehörige des Ludwigshafener SS - Kommandos, und ^{zwei} 2 Brüder Schmitt und 2 Brüder Horn, genannt wurden. Andere Namen weiss ich nicht zu nennen. Eben fällt mir ein, dass ein Huber uns in Empfang genommen und eine Begrüssungsrede gehalten hat. Die ganze Rede war eine fortgesetzte Bedrohung. Es wurde uns die Erziehung zu deutschen Menschen in Aussicht gestellt. Huber fuchtelte dabei mit der Pistole herum und äusserte, er schieesse rechts so gut wie links. Das Gesicht des hier anwesenden Huber, kam mir sogleich bekannt vor, als ich den Vernehmungssaal betrat. Es war seinerzeit immer auch allgemein Huber als der massgebende Kommandant genannt worden.

13 Wochen bin ich etwa in diesem Lager gewesen. Misshandlungen der erwähnten Art haben in der Folgezeit nicht mehr stattgefunden. Es wurde allerdings täglich exerziert, wobei dem einen oder anderen, der nicht mitkam, mit Gummiknüppel oder mit Fusstritten nachgeholfen wurde. Während des Exerzierens mussten Hitler - Lieder gesungen werden.

-unbeeidigt-

Nach Diktat genehmigt.



Die Zeugen K n i e s und R e i s s erklären, dass sie nicht mehr bekunden können, ob sie von dem Angeschuldigten H u b e r mit einer Rede in Empfang genommen worden sind, sie erinnern sich jedoch, dass sie mit einer, in drohendem Tone gehaltenen Rede empfangen wurden, in der ihnen Umformung zum deutschen Menschen in Aussicht gestellt wurde.

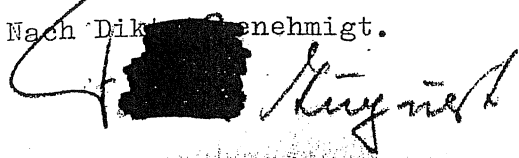
5. Zeuge:

z.P.: ~~_____~~ August Franz, 29 Jahre alt, Spengler und In-
stallateur in Kaiserslautern, ~~_____~~ -d.ü.F.v.-

z.S.: Mein Vater August F ~~_____~~ wurde im Frühjahr 1933 in das politische Lager Neustadt eingeliefert, da er 192-23 der separatistischen Bewegung angehört hatte. Etwa 2 Tage nach seiner Einlieferung, ich war damals ein Bub von 13 Jahren, gelang es mir in die Nachrichtenkaserno hineinzukommen und meinen Vater zu besuchen. Er wies am ganzen Kopf blaue Flecken und blutunterlaufene Stellen auf und machte auch im übrigen einen furchtbar zusammengeschlagenen Eindruck. Als Hauptschläger nannte er einen Schmitt oder Gebrüder Schmitt. Immer wieder hat er in der nachfolgenden Zeit erwähnt, dass er seine Peiniger jederzeit wieder erkennen würde, bei einer Gegenüberstellung. Vor etwa 8 Wochen ist meinem Vater ein Mauerstein auf den Kopf gefallen, wodurch ~~_____~~ er eine Gehirnuquetschung davon trug. Er liegt zur Zeit im Ortskrankenhaus in Kaiserslautern.

-unbeeidigt-

Nach Diktat genehmigt.



Der Ang.
Zur P.
Gebo
Rei
B. I.